



INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

19.05.2019

MUSEEN – ZUKUNFT LEBENDIGER TRADITIONEN

Lebendige Traditionen – auch immaterielles Kulturerbe genannt – gelten heute als eines der mitreissendsten, dynamischsten und wohl auch publikumswirksamsten Themen in der Museumswelt. Die Pflege des lebendigen Kulturerbes ist mit zunehmender Digitalisierung und Globalisierung zu einem vitalen Anliegen unserer Gesellschaft geworden. Wir alle sind Teil von lebendigen Traditionen. Sie tangieren unseren Alltag auf vielfältige Weise, privat oder gemeinschaftlich, weist doch das immaterielle Kulturgut eine enorm breite Palette an Ausdrucksweisen vor. Dazu gehören u.a.:

- ▶ darstellende Künste wie Tanz, Theater und Musik
- ▶ gesellschaftliche Praktiken wie Feste, Bräuche und Rituale
- ▶ mündlich überlieferte Traditionen wie Gesänge, Märchen und Sagen
- ▶ Praktiken im Umgang mit der Natur wie landwirtschaftliches, medizinisches und umweltschonendes Wissen
- ▶ Fachwissen traditioneller Handwerkstechniken wie Verarbeitung und Gestaltung von Textilien, Holz, Papier, Glas, Metall u.a.m.

Mit der steigenden Nachfrage und dem immer lebhafter auftretenden Bedürfnis nach immateriellem Kulturerbe, veränderten sich sowohl das Verständnis wie auch der Umgang damit. Lebendige Traditionen haben längst die schöngefärbte «Heile Welt»-Nostalgie hinter sich gelassen und sind im «Hier und Jetzt» angekommen. Sie poppen auf, beginnen zu blühen, changieren und bilden immer wieder neue Adaptationen – und zwar in allen Kontexten, sei es auf dem Land, in der Agglomeration oder im urbanen Raum.

Auf institutioneller Seite sind Museen die Hüter des materiellen wie auch des immateriellen Kulturerbes. Mit ihren Sammlungen und Ausstellungen stehen sie im Mittelpunkt der Kompetenz. Keine andere gesellschaftliche Instanz kann das materielle Kulturerbe derart bedeutungsvoll und sinnlich mit seinem immateriellen Teil zusammenführen. Das Immaterielle ist der eigentliche Gehalt, es umfasst das Wissen, die Leidenschaft und die Sensibilität, mit der die Ausübenden dem Erhalt, bzw der Weiterführung dieser Traditionen Sorge tragen. «Lebendig» nennt man diese Traditionen, weil sie nicht mumifiziert wurden und sich nicht gegen den Lauf der Zeit gestellt haben, sondern weil sie aktuell sind und sich fortwährend den jeweiligen Bedürfnissen und Umständen anpassen können. Diese Energie, auf heutige Herausforderungen zu reagieren, sich als Prozess zu verstehen, trifft zentral auf die derzeitigen Museumsbestrebungen und entspricht ihnen sehr. Auch die Museen öffnen sich zunehmend, sie thematisieren was die Gesellschaft beschäftigt und binden Besuche, bzw. Ausübende und ihre Bedürfnisse teilweise direkt mit ein in ihre Arbeit.

Partizipation, Innovation und gesellschaftlicher Auftrag heissen die wesentlichen Schlüsselaufgaben heutiger Museen. In diesem Kontext kann der Umgang mit dem immateriellen Kulturerbe die Museen auf lustvolle Art anregen, um Inhalte bereichern und in eine Zukunft führen, in der beide teilhaben an einer sinngebenden Perspektive: die Museen und die lebendigen Traditionen.

Schauen Sie nach vorne – nehmen Sie teil am Internationalen Museumstag!

Das Wichtigste in Kürze

● Fakten und Zahlen

Der Internationale Museumstag existiert seit 1977. Letztes Jahr nahmen Museen aus 158 Ländern am Internationalen Museumstag teil.

● Datum und Thema 2019

Der Internationale Museumstag findet in der Schweiz am Sonntag, 19. Mai 2019, statt und das Thema lautet «Museen – Zukunft lebendiger Traditionen».

● Wer organisiert den Museumstag?

Die teilnehmenden Museen organisieren den Museumstag selbst. Es bietet sich an, sich lokal oder regional mit anderen Museen zusammenzuschliessen, um den Tag gemeinsam zu planen. Unterstützung erhalten Sie von den nationalen Verbänden ICOM Schweiz und VMS und – falls vorhanden – von der regionalen Koordinationstelle.

● Anmeldung

Die Museen können sich ab Januar 2019 unter www.museums.ch/login für den Museumstag anmelden. In der Einschreibgebühr von CHF 50.– sind folgende Leistungen inbegriffen:

- ▲ Veröffentlichung Ihrer Veranstaltung auf www.museums.ch (ab März 2019)
- ▲ 20 A5-Karten mit offizieller Grafik des Museumstags
- ▲ Die Zurverfügungstellung des Museumstag-Logos für die Gestaltung Ihrer eigenen Werbematerialien
- ▲ Nationale PR-Massnahmen durch die Geschäftsstelle VMS/ICOM Schweiz
- ▲ Vorlage Medienmitteilung für Ihre Pressearbeit
- ▲ Gesamtschweizerisches Medienmonitoring
- ▲ Schlussbericht: Zahlen zum Anlass und Auswertung der Umfrage

● Organisieren, koordinieren, bewerben – die Teilnahme zählt

- ▲ Es empfiehlt sich, ein Sonderprogramm für diesen speziellen Anlass zu organisieren. Teilnehmen kann man aber auch ohne Sonderprogramm. Falls die Möglichkeit besteht, setzen Sie sich mit dem diesjährigen Thema «Museen – Zukunft lebendiger Traditionen» auseinander und führen Sie eine dazu passende Veranstaltung durch. In diesem Dossier finden Sie diesbezüglich einige Anregungen. Kontaktieren Sie Museen in Ihrer Nähe und planen Sie gemeinsame Aktivitäten.
- ▲ Weitere A5-Karten mit der offiziellen Grafik des Museumstags auf der Vorderseite und einem Text zum diesjährigen Motto zum Auflegen in Ihrem Museum oder Versand können bis 4. März 2019 bestellt werden: www.museums.ch/login. Mehr Informationen und Tarife sind auf www.museums.ch/login zu finden.

Ideen zur Umsetzung

● **Kooperation allgemein**

- ▲ Performance: ein Handwerk (Maskenschnitzen, Scherenschnitt, Buchbinden) oder eine Tradition (Tanz, Parkour, kulinarische regionale Spezialitäten) live vorführen.
- ▲ Vorstellung: Ausübende lebendiger Traditionen präsentieren ihr immaterielles Kulturerbe und reden über ihre Anliegen, Leidenschaft und Bedürfnisse.
- ▲ Teilnehmen: Das Publikum ist eingeladen, seine lebendige Tradition im Museum vorzustellen und dazugehörige Objekte mitzubringen.

● **Kooperationen, Kunst, Kunsthandwerk und Design**

- ▲ Zeitgenössische Künstler, Kunsthandwerker und Designer nehmen Stellung zu traditionellen Kunsttechniken (Umsetzungen, Materialien, Wissen) und interpretieren sie neu (Werke, Ausstellungen, Wettbewerbe).
- ▲ Studierende, Designer und Handwerker setzen sich mit traditionellen Handwerks-techniken auseinander und zeigen zeitgemässe Anwendungen und Variationen (Textil, Holz, Keramik).
- ▲ Fotografen, Videokünstler und Filmemacher zeigen ihre Beiträge über lebendige Traditionen (im Museum und über Social Media).

● **Kooperationen, Wissenschaften und Naturwissenschaften**

- ▲ Pflanzen im Kontext des immateriellen Kulturerbes, Verwendung und Veränderung. Zusammenarbeit mit Botanikern, Herboristen und Floristen (Pflanzenbörse, Tricks & Tipps).
- ▲ Lebendige Traditionen als Wissens-Reservoir für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Zusammenarbeit mit Ausübenden aus den Bereichen des Umgangs mit der Natur (Beispiele, Demonstrationen, Exkursionen).
- ▲ Museumsarbeit nach dem Konzept von «Citizen science» Forschungsergebnisse und Expertisen von Besuchenden fließen ein in Ausstellung und Sammlung.

● **Formate**

- ▶ **Gemeinsamer Austausch:** mit Ausübenden ein Fest, eine Zeremonie begehen (kulturell, volkstümlich, religiös); Geschichten (ausgehend von einem Objekt den immateriellen Hintergrund erzählen); Diskussionen (Ausübende und Vertreter aus Kultur und Politik sprechen über Bedürfnisse und Anforderungen).
- ▶ **Intergenerationelle Transformationen:** Senioren erzählen von ihrer lebendigen Tradition damals – Junioren erzählen von heute (Erzähl-Café, Generationen im Museum, Führungen).
- ▶ **Traditionen von Migrierenden und migrierende Traditionen:** Geflüchtete präsentieren die Traditionen ihrer Heimat (kulinarisch, volkskundlich, religiös). Kulturell sich vermischende Traditionen (Italianità en Valais, Portugiesen in La Chaux-de-Fonds).

● **Zusammenarbeit Museum – Ausübende lebendiger Traditionen**

- ▶ **Objekte der Sammlung in Bezug auf die lebendigen Traditionen bespielen und diskutieren:** Interpretation der historischen Entwicklung und Veränderung (Modernisierung, Anpassung).
- ▶ **Objekte der aktuellen Ausstellung mit den jeweiligen Verbindungen zum immateriellen Kulturerbe ergänzen und ausführen.**
- ▶ **Workshop mit Ausübenden und Besuchenden – eine Ausstellung konzeptualisieren:** was soll gezeigt werden, von wem, wie und was gehört nicht ins Museum. Was muss geschützt werden, was bleibt Geheimnis?

Wieso mitmachen?

- **Um seinem Publikum ein spezielles Erlebnis anzubieten.**
- **Um neue Besucher zu gewinnen.**
- **Um lebendige Traditionen auf eine innovative Weise zu vermitteln.**
- **Um an einer für die Schweizer und internationalen Museen alle am gleichen Tag organisierten gemeinsamen Veranstaltung teilzunehmen.**
- **Um einen Sonntag besonders zu gestalten.**

- ▶ Kontaktieren Sie uns bei Fragen. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Generalsekretariat
Verband der Museen der Schweiz VMS
ICOM Internationaler Museumsrat
Postfach, 8021 Zürich
info@museums.ch
Tel. +41 (0)44 218 65 88
Fax +41 (0)44 218 65 89

- ▶ Weitere Informationen zum immateriellen Kulturerbe:
Bundesamt für Kultur, Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz
www.bak.admin.ch

Intangible cultural heritage & museums project (IMP). Ein europäisches Projekt zum Umgang mit den lebendigen Traditionen im Museum unter Mitwirkung des VMS
www.ichandmuseums.eu

Impressum

Redaktion/Koordination/Lektorat: Catherine Schott, Helene Furter, Generalsekretariat Verband der Museen der Schweiz (VMS), ICOM Schweiz (Internationaler Museumsrat)

Autorin: Cornelia Meyer, Projektverantwortliche Intangible Cultural Heritage & Museums Project (IMP)

Logo-Entwicklung: raffinerie.ch

Layout: hitbrunner-design.de

Partner des Museumstags 2019

